

Zwei deutsche Druckerlehrlinge in Wien: Martin Berlin, Sergej Jaudszims (2., 3. v.l.) mit Dir. Willy Schubert (l.), sowie Harald Sexl, Michael Dobsicek und Manfred Rohr

Erfreulich! Deutsch-österreichischer Austausch von Drucker-Lehrlingen

Zum ersten Mal fand im Rahmen des EU-Mobilitätsprogramms „Leonardo Da Vinci" ein berufsbezogener Austausch von Lehrlingen im Bereich Druck und Chemie statt. Jungen Lehrlingen wird im Rahmen dieses Austauschprogramms die Möglichkeit geboten EU-weit ihr Wissen und ihr Können im Ausland zu erweitern und zu perfektionieren. Dazu werden die Lehrlinge auch zu den praktischen Arbeiten hinzugezogen! Der erste Kontakt entstand zwischen der Wiener Berufsschule Chemie, Grafik und gestaltende Berufe, vertreten durch Dir. Willy Schubert und Dir. Stv. Karin Mayr und der Industrie- und Handelskammer in Schwerin mit Heidemarie Lehnert.
Einvernehmlich hatte man sich geeinigt, dass im Jahr 2012 zwei Lehrlinge aus dem Bereich Druck nach Österreich eingeladen werden. Die Auswahl der Druckereien, in der die Praktikanten arbeiten sollten, wurde in Zusammenarbeit mit Harald Sexl, Fachlehrer im Druckereibereich und Karin Mayr, unter Abwägung von technischen Möglichkeiten, die diese Druckereien bieten sollten, durchgeführt. Die Geschäftsführer der Druckereien „AV-Astoria" (Prokurist Ing. Gernot Hafner) und „Donau Forum Druck" (GF Ing. Felix Nowack) erklärten sich sofort bereit dieses Projekt zu unterstützen. Aufgrund dieser Zusagen konnten zwei Lehrlinge nach Österreich eingeladen werden. Sergej Jaudszims und Martin Berlin absolvierten in der Zeit vom 7. bis 27. Oktober 2012 ihr Praktikum in Wien. Der Aufenthalt wurde aus Mitteln des EU-Mobilitätsprogramms „Leonardo" finanziell großzügig unterstützt.
Vier Tage in der Woche arbeiteten die Jugendlichen in den oben genannten Unternehmen. Aber nicht nur das alltägliche Arbeitsleben konnten die beiden Austausch-Praktikanten erleben! Die beiden nahmen einmal in der Woche in der Berufsschule am Unterricht der Drucker-Lehrlinge teil! Der Unterricht in der Berufsschule beeindruckte die Auszubildenden so positiv, dass sie sogar an dem Unterricht der kaufmännische Fächer teilnahmen. Selbstverständlich wurde auch das kulturelle Leben in Wien gezeigt (Stadtrundfahrt, der Prater, das Schweizerhaus usw.). Den Abschluss des dreiwöchigen Praktikums bildete der Besuch bei der Messe „Printfair 2012" an der Höheren Graphischen Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt in der Leyserstraße. Selbstverständlich haben auch beide Teilnehmer von diesem Programm eine Bestätigung erhalten und können somit dieses Auslandspraktikum auch in ihrem EU-Europass-Lebenslauf eintragen.
Für das heurige Jahr ist nunmehr die Entsendung von zwei Lehrlingen nach Deutschland geplant. Betriebe, die Lehrlinge entsenden wollen, sind eingeladen mit Direktorin Karin Mayr, Tel. 01/59-916 /95269, Mail: bs15huet007s1@m56ssr.wien.at Kontakt aufzunehmen.

Print goes Digital: Studie zum Personalbedarf in der sich ändernden Print und Medien-Industrie

Wie müssen sich Print-Medienhäuser personell aufstellen, wenn sie im digitalen Zeitalter bestehen wollen? Um diese strategische Schlüsselfrage zu klären, befragten die Hamburger Unternehmensberater Apenberg+Partner Ende 2012 zahlreiche Führungskräfte und Personalentscheider in deutschsprachigen Verlagshäusern nach ihrem Personalbedarf des vergangenen Jahres. Zusätzlich wurden aktuelle Stellenanzeigen untersucht.
Insgesamt beteiligten sich 64 Unternehmen des Verlagswesens an der Online-Studie zum Thema Personalbedarf 2012. Darunter waren vor allem Zeitschriften-Verlage, gefolgt von Buch-, Kalender- und Zeitungsverlagen. 50 Prozent der befragten Betriebe hatten 2012 nach eigenen Angaben einen Personalbedarf von bis zu fünf neuen Mitarbeitern. Knapp elf Prozent der Unternehmen suchten im gleichen Zeitraum mehr als 20 Mitarbeiter, fünf Prozent sogar zwischen 46 und 50 Mitarbeiter. Aber fast 16 Prozent der Unternehmen hatten im vergangenen Jahr keine Vakanzen.
Flankiert wurde die Befragung durch eine Analyse von einschlägigen Stellenanzeigen. Hierfür wurden im November 2012 insgesamt 191 Inserate untersucht. Ergebnis: Vor allem Verlage für Fachpublikationen suchten Personal, dahinter rangierten klassische Zeitschriftenverlage, große Medienhäuser bzw. Konzerne sowie Buch- und Kalenderverlage.
Die größte Anzeigengruppe (44,2 Prozent) bildeten dabei Ausschreibungen für höhere Positionen mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung. Nur ein kleiner Teil (4,4 Prozent) der Positionen war für jüngere Mitarbeiter mit maximal zwei Jahren Erfahrung ausgeschrieben. Dies waren fast ausschließlich Volontärs-, Trainee- und Auszubildendenstellen.
Die Ergebnisse beider Analysen bieten einen umfassenden Überblick darüber, welche Berufsbilder in der Verlagswelt derzeit am meisten gesucht werden. Sie gibt weiterhin Aufschluss darüber, welche Kompetenzen und formalen Vorqualifikationen von neuen Mitarbeitern gefordert werden. Außerdem liefert die Studie einen Gehaltsreport zu den verschiedenen vakanten Positionen, die im Rahmen der Online-Befragung genannt wurden.